

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Zukunft der Waldbühne: Neuvergabe statt Ketten-Pachtverträge

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Die Waldbühne ist Teil des landeseigenen Olympiageländes und seit Jahrzehnten ein wichtiger und etablierter Ort für unterschiedliche Kulturveranstaltungen, insbesondere für Open Air-Konzerte. Für den Betrieb der Freilichtbühne besteht bereits seit 2009 ein privatrechtlicher Vertrag zwischen dem Land Berlin und der derzeitigen Pächterin CTS Eventim AG & Co. KGaA (CTS Eventim), der bis zuletzt mehrfach verlängert wurde. Eine Ausschreibung des Waldbühne-Betriebs fand letztmalig 2008 statt. Im wirtschaftlichen und stadtpolitischen Interesse des Landes und aufgrund der Bedeutung des Veranstaltungsorts für die Berliner Kulturlandschaft ist mit dem Auslaufen des aktuellen Pachtvertrags zum Jahresende 2026 eine Neuausrichtung des Betreibermodells vorzunehmen.

Daher wird der Senat aufgefordert,

1. den Pachtvertrag zwischen dem Land Berlin und CTS Eventim über das Ende der aktuellen Laufzeit 31. Dezember 2026 hinaus nicht zu verlängern.
2. zu prüfen, ob der Betrieb der Waldbühne durch eine landeseigene Gesellschaft erfolgen kann.
3. den Betrieb der Waldbühne – für den Fall, dass eine öffentliche Gesellschaft dafür nicht in Frage kommt – neu zur Verpachtung auszuschreiben.

4. eine Ausschreibung und den zukünftigen Betrieb der Waldbühne – soweit vergabe-, wettbewerbs- und vertragsrechtlich möglich – stärker als bislang an den öffentlichen Interessen des Landes Berlin, der Verbraucher*innen sowie der lokalen Kultur- und Veranstaltungsbranche auszurichten. Dazu gehören der Schutz vor Monopolstrukturen, übersteuerten Ticketpreisen und -gebühren oder vor Knebelverträgen zulasten der Kulturschaffenden und Veranstalter.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. März 2025 zu berichten.

Begründung

Für den Betrieb der Waldbühne Berlin besteht seit rund 15 Jahren ein privatrechtlicher Vertrag zwischen dem Land Berlin und der CTS Eventim AG & Co KGaA (CTS Eventim) als Pächterin. Obwohl CTS Eventim aus wettbewerbs- und kartellrechtlichen Gründen zunehmend in der Kritik steht, zeigt sich der Senat offen für eine Verlängerung des Pachtvertrags über den 31. Dezember 2026 hinaus und vermeidet jedwede andere Festlegung (vgl. die Drucksachen 19/17474, 19/18883 und 19/19767).

Monopolstrukturen, intransparentes Geschäftsgebaren, zweifelhafte Gebührenforderungen und überhöhte Gewinnspannen bestimmen immer wieder die öffentliche Berichterstattung über CTS Eventim (vgl. u. a. den Artikel auf Zeit Online „Swift, Springsteen oder ein Bausparvertrag“ vom 13.07.2023).

Zuletzt hat CTS Eventim als aktueller Betreiber der Waldbühne seine Verträge dahingehend verändert, dass ihm weitreichende Sonderrechte beim Ticketvertrieb bzw. Pre-Sale zukommen. Demnach müssen etwa „mindestens 50% der zum Verkauf stehenden Eintrittskarten für die Veranstaltung über die Ticketingsysteme und das elektronische Vertriebsnetz von CTS Eventim [vertrieben werden], an das auch die Kassen der Waldbühne Berlin angeschlossen sind.“

Der Betrieb und das Geschäftsmodell der Waldbühne Berlin als bedeutendem Veranstaltungsort im Eigentum des Landes Berlin sollte zukünftig wieder stärker am öffentlichen Interesse, dem Verbraucherschutz und den Belangen der städtischen Kultur- und Veranstaltungswirtschaft ausgerichtet werden. Insbesondere den negativen Auswirkungen des sog. Dynamic-Pricing – wie Intransparenz und Wucher bei der Gestaltung von Ticketpreisen – muss dabei vorgebeugt werden. Außerdem sollten Themen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit für den Betrieb und bei der zukünftigen Ausrichtung des Veranstaltungsorts Waldbühne stärker Berücksichtigung finden.

Berlin, den 7. Oktober 2024

Jarasch Graf Schwarze Schedlich Wesener
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen